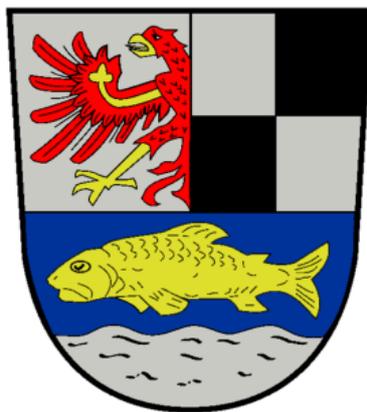


**Ergänzung des  
Feuerwehrbedarfsplans  
der  
Stadt Pegnitz  
2022 - 2026**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Erforderliche Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Hilfsfrist .....</b>	<b>3</b>
Feuerwehr Hainbronn .....	3
Feuerwehr Büchenbach.....	5
Anschaffung von Atemschutzgeräten .....	6
<b>Baumaßnahmen Feuerwehr Pegnitz .....</b>	<b>7</b>
<b>Baumaßnahmen Feuerwehr Troschenreuth .....</b>	<b>8</b>
<b>Tanklöschfahrzeuge.....</b>	<b>10</b>
<b>Notstromversorgung .....</b>	<b>11</b>
<b>Fahrzeugbeschaffungen bis 2026 .....</b>	<b>12</b>



## **1. Erforderliche Maßnahmen für die Einhaltung der Hilfsfrist**

Um die Einhaltung der festgesetzten Hilfsfrist in allen Bereichen des Stadtgebiets Pegnitz zu gewährleisten, ist die Ausstattung der Feuerwehren Hainbronn und Büchenbach mit Atemschutz und Wasser notwendig. Dadurch kommt es zwangsläufig zur Beschaffung von zwei neuen Feuerwehrfahrzeugen.

### 1.1 Feuerwehr Hainbronn

Das Feuerwehrgerätehaus Hainbronn dient aktuell der Unterbringung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF). Ein Löschfahrzeug kann aufgrund der Stellplatzgröße an diesem Standort nicht untergebracht werden.

Als kleinstmögliches Einsatzfahrzeug, das die notwendigen Gerätschaften für die Erfüllung der festgesetzten Hilfsfrist beinhaltet, kann ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) dienen. Diese Art von Feuerwehrfahrzeugen würde baulich auch in der bestehenden Fahrzeughalle der FF Hainbronn untergebracht werden können. Hierbei gäbe es jedoch auf der Fahrerseite des TSF-W ein Problem mit dem vorgesehenen Sicherheitsabstand zu den Spinden der Feuerwehrdienstleistenden.

Dieses Problem würde wiederum dadurch gelöst werden, dass die gesamte Spinde aus der Fahrzeughalle in die gegenüberliegende Vereinshalle (Halle 2) gestellt werden. Somit gewinnt man in der Fahrzeughalle den nötigen Freiraum und es bestehe keine Gefahr beim Ausrüsten der Feuerwehrdienstleistenden im Einsatzfall.

Eine grundlegende Maßnahme wäre der Eigentumsübergang der vereinseigenen Halle des Feuerwehrvereins zur Stadt Pegnitz. Da die Platzverhältnisse des Feuerwehrgerätehauses beschränkt sind, soll die Halle 2 als Erweiterung dienen.

Bei der Unterbringung eines TSF-W im Feuerwehrhaus ist der Austausch des Tores notwendig, da ansonsten das Öffnen bzw. Schließen des Tores nicht möglich wäre. Parallel hierzu muss auch ein neues Tor in der Halle 2 eingebaut werden, da es derzeitige lediglich aus alten Brettern besteht und eher als Scheunentor zu bezeichnen ist.



Eine weitere Maßnahme ist der Einbau einer Heizung in beiden Hallen. Aufgrund des Wassers im künftigen Fahrzeugtank muss die Fahrzeughalle frostfrei gehalten werden. Da der Einbau einer umfangreichen Heizungsanlage aufgrund des bestehenden Platzmangels kaum möglich ist, könnte hier der Einbau von Infrarotplatten, die für die bestehenden Räumlichkeiten ausreichend sind, vorgesehen werden. Da sich die Spinde der Feuerwehrkameraden dann in der Halle 2 befinden, sollen auch dort Infrarotplatten installiert werden.

Damit sich die Abgase in den Hallen beim Starten der Fahrzeuge nicht im Inneren der Gebäude sammeln, ist der Einbau von jeweils einer Absauganlage für jede Halle notwendig.

Als zusätzliche und sichere Zugangsmöglichkeit für die Feuerwehrdienstleistenden in die Halle 2 wird eine Seitentür an der Südseite des Gebäudes entstehen.

Derzeit dient die vereinseigene Halle als Unterstellplatz für den vereinseigenen Mannschaftstransportwagen (MTW). Im Gebäude befinden sich jedoch auch noch Gegenstände des Vereins, die bei der künftig vollständigen Nutzung des Gebäudes anderweitig untergebracht werden müssen. Hierzu soll auf der Westseite eine Unterstellmöglichkeit in einfachster Bauweise geschaffen werden. Der vereinseigene Mannschaftstransportwagen soll aus einsatztaktischen Gründen ins Eigentum der Stadt Pegnitz übergehen.

Die Kostenaufstellung der baulichen Maßnahmen liegt als Anlage 2 bei.

## 1.2 Feuerwehr Büchenbach

Im Feuerwehrhaus Büchenbach ist derzeit ebenfalls ein TSF untergebracht. Auch dieses ist für die Erfüllung der Hilfsfrist durch ein neues Feuerwehrfahrzeug auszutauschen. Im Feuerwehrbedarfsplan war bisher die Beschaffung eines TSF-W und eines MTW aufgrund der Mannschaftsstärke vorgesehen.

Bei dieser Umsetzung müsste jedoch eine zweite Fahrzeughalle mit allen dafür notwendigen Vorgaben auf der Rückseite des Feuerwehrgerätehauses gebaut werden. Um diese hohen Kosten zu umgehen, kann für den Standort Büchenbach ein Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10) angeschafft werden. Darin befinden sich insgesamt neun Sitzplätze für eine Gruppe und nicht nur sechs Sitzplätze für eine Staffel wie in einem TSF-W. Dieses Vorhaben wird dazu führen, dass die Beschaffung eines MTW nicht mehr notwendig ist und der Bau der zweiten Fahrzeughalle eingespart werden kann.

Aus baulicher Sicht stellt nur die Höhe der Fahrzeughalle ein Problem bei der Unterbringung des LF 10 dar. Nach Rücksprache mit einem Statiker ist die Versetzung des Sturzes allerdings problemlos möglich. Zusätzlich ist aufgrund dieser Maßnahme der Einbau eines neuen Tores notwendig.

Die Kostenaufstellung der baulichen Maßnahme liegt als Anlage 3 bei.



### 1.3 Anschaffung von Atemschutzgeräten

Bei einer zeitnahen Bestellung eines TSF-W bzw. LF 10 ist das Auslieferungsdatum aufgrund der momentanen wirtschaftlichen Lage der Unternehmen auf Ende 2024 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt kann in beiden Feuerwehren mit der Vorbereitung der Feuerwehrdienstleistenden für den Atemschutzeinsatz begonnen werden. Hierzu zählen unter anderem die notwendigen medizinischen Untersuchungen, die Ausrüstung mit der notwendigen Schutzkleidung sowie die Absolvierung des Lehrgangs für Atemschutzgeräteträger auf Landkreisebene. Um mit den Atemschutzgeräten vertraut zu werden, sollen diese noch im Jahr 2022 beschafft werden. Anschließend kann auf diesen die Ausbildung beginnen. Wenn die Ausbildung der Geräteträger abgeschlossen und die neuen Feuerwehrfahrzeuge noch nicht eingetroffen sind, können die Atemschutzgeräte in den jetzigen Fahrzeugen verbaut werden. Dies stellt bei der Einhaltung der Hilfsfrist schon eine deutliche Verbesserung dar. Außerdem befindet sich bei den Feuerwehren Hainbronn und Büchenbach bereits ein Probesatz für Atemschutzjacken und Atemschutzhosen.

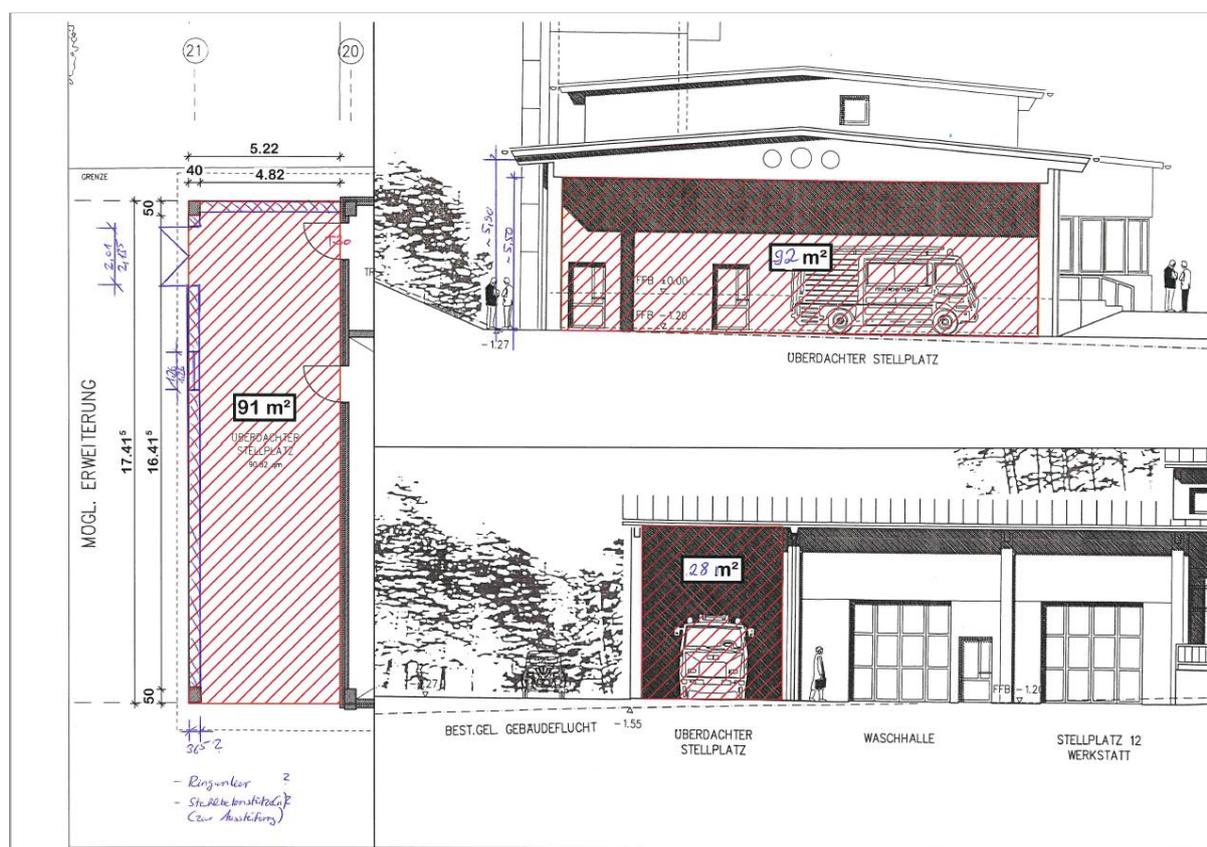


## 2. Baumaßnahmen Feuerwehr Pegnitz

Die Feuerwehr Pegnitz verfügt über eine Vielzahl von notwendigen Einsatzmitteln in Form von Feuerwehrfahrzeugen und Abrollbehältern. Aufgrund der bisherigen und anstehenden Beschaffungen, wird eine ordnungsgemäße Unterbringung aller Einsatzmittel nicht mehr möglich sein. Es bedarf daher einer Erweiterung, um keine Fahrzeuge oder Abrollbehälter im Freien ohne jeglichen Schutz stehen zu lassen.

Auf der östlichen Seite des Gebäudes befindet sich bereits ein überdachter Stellplatz. Hierbei bestehe die Möglichkeit die Rück- und Seitenwand sowie ein Tor auf der Vorderseite zu ergänzen. In dem geschaffenen Stellplatz könnten zwei Abrollbehälter untergebracht werden.

Die Kostenaufstellung liegt als Anlage 4 bei.



### **3. Baumaßnahmen Feuerwehr Troschenreuth**

Die Feuerwehr Troschenreuth verfügt über ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF 20) ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) sowie über zwei Geländefahrzeuge (Argo 8x8 und Quad). Derzeit sind alle Fahrzeuge im Feuerwehrgerätehaus untergebracht, das aus zwei Stellplätzen besteht.

Seit mehreren Jahren ist der Fußboden in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Troschenreuth defekt. Der Estrich ist gebrochen und die Fliesen brechen heraus. Ursache hierfür ist nicht das Gewicht der Fahrzeuge, sondern ein Fehler bei der Planung des Feuerwehrgerätehauses 2009. Der Boden ist zeitnah zu erneuern, da sich darin auch eine Fußbodenheizung befindet und bei weiterer Nutzung ein Auslaufen der Heizungsrohre droht.

Da während dieser Bauphase die Einsatzfahrzeuge ordnungsgemäß und sicher untergestellt werden müssen, wurde bereits vor vier Jahren ein Angebot für die Miete eines speziellen Zelttes eingeholt. Die damaligen Kosten lagen bei rund 40.000 €. Im August 2022 wurde erneut ein Angebot eingeholt und inzwischen betragen die Kosten ca. 50.000 €. Die Feuerwehr Troschenreuth sieht diese Ausgabe als unverhältnismäßig an, da das Zelt für diesen hohen Preis lediglich gemietet wird.

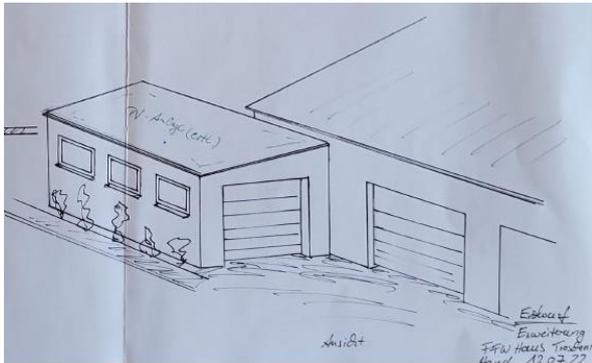
Daraus entstand folgender Vorschlag seitens der Vereinsführung.

Es könnte ein Anbau realisiert werden, der größtenteils aus Eigenleistung errichtet werden soll. Die Kosten für das Zelt könnten als Anteil der Stadt Pegnitz gesehen werden.

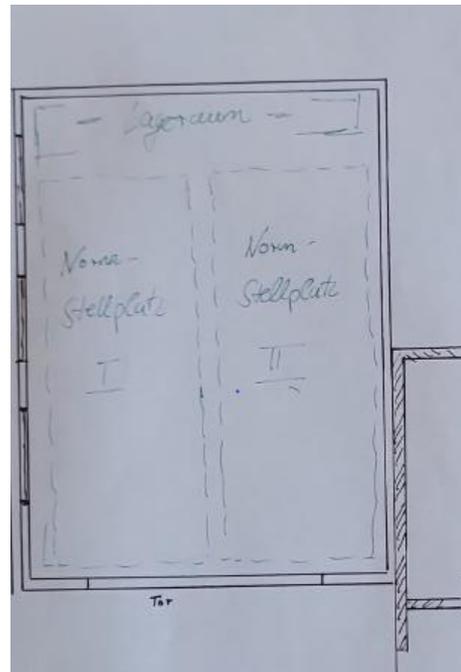
Eine genaue Kostenaufstellung liegt als Anlage 5 bei.



Durch die Fahrzeugverschiebung des Tanklöschfahrzeugs (TLF) 8/18 nach Troschenreuth (siehe 4.), kann der vorgesehene Anbau als Stellplatz genutzt werden. Darin werden außerdem die beiden Amphibienfahrzeuge stationiert, sodass in den bestehenden Fahrzeughallen auch wieder ausreichend Platz vorhanden ist.



Skizze 1



Skizze 2

Die Erweiterung des Standortes Troschenreuth stellt gleichzeitig eine rechtzeitige Maßnahme in Bezug auf die Zukunft der Feuerwehren der Stadt Pegnitz dar. Falls es im östlichen Stadtgebiet zu Zusammenlegungen von Feuerwehren kommen sollte, wäre bereits eine Feuerwehr mit einer guten Fahrzeugausstattung und Räumlichkeiten für weitere Spinde vorhanden.

Die Führung der Feuerwehr Troschenreuth hat für diese Baumaßnahme die volle Unterstützung seitens des Feuerwehrvereins zugesagt. Dieses Projekt soll durch ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende in deren Freizeit unterstützt werden. Soweit möglich, wird das Personal vom Feuerwehrverein gestellt und für notwendige fachliche Abnahmen werden Unternehmen beauftragt.

#### 4. Tanklöschfahrzeuge

Die Feuerwehr Pegnitz verfügt aktuell über ein Tanklöschfahrzeug 8/18 und ein Tanklöschfahrzeug 24/50. Laut dem bisherigen Feuerwehrbedarfsplan soll das TLF 8/18 durch zwei geländefähige TSF-W in Hainbronn und Büchenbach ersatzbeschafft werden. Das TLF 24/50 soll laut Feuerwehrbedarfsplan und Stadtratsbeschluss durch ein AB-Wasser ersatzbeschafft werden, der in den kommenden Wochen bei der Feuerwehr Pegnitz eintrifft.

Die letzten Jahre und besonders dieser Sommer zeigt die deutliche Veränderung des Wetters durch den Klimawandel. Eine Vielzahl von Wald- und Flächenbränden forderten die Feuerwehren im gesamten Landkreis und darüber hinaus über die gesamte Sommerperiode. Anhaltende Trockenheit, Hitze und Wind stellen die Feuerwehren immer wieder vor große Herausforderungen. Um diese Art von Einsätzen erfolgreich abarbeiten zu können, werden die hierfür geeigneten Fahrzeuge benötigt. Eine große Menge an Wasser sowie die Geländefähigkeit spielen in dieser Situation die entscheidende Rolle. Im Stadtgebiet Pegnitz sind das TLF 8/18 und das TLF 24/50 eine der wenigen geländefähigen Feuerwehrfahrzeuge.

Das TLF 24/50 ist nun 20 Jahre alt und ist in einem sehr guten Zustand. Voraussichtlich kann es noch die nächsten zehn Jahre im Dienst bleiben, ohne dass große Reparaturen auf die Stadt Pegnitz zukommen. Der einsatztaktische Wert wäre somit bei der weiteren Nutzung des Fahrzeugs höher, als der Betrag, der bei einem Verkauf noch erzielt werden könnte.

Das 36 Jahre alte TLF 8/18 sollte durch zwei geländefähige TSF-W ersatzbeschafft werden. In Büchenbach ist dies mit dem LF 10 möglich, allerdings aufgrund der eingeschränkten Höhe in Hainbronn nicht umsetzbar. Somit würde wieder ein geländefähiges Fahrzeug fehlen. Wegen des hohen Alters kann dieses Fahrzeug nur noch wenige Jahre bewegt werden.

Die Stadtverwaltung sowie die Feuerwehrführung des Landkreises befürworten aus vorangegangenen Gründen die weitere Nutzung der beiden Tanklöschfahrzeuge im Stadtgebiet Pegnitz. Das TLF 24/50 soll weiterhin bei der Feuerwehr Pegnitz untergebracht und das TLF 8/18 bei der Feuerwehr Troschenreuth stationiert werden.



In den kommenden Jahren wird empfohlen, das TLF 8/18 auszusondern und ein TLF-Waldbrand zu beschaffen. Dies würde sich auch in das Konzept der Feuerwehr Troschenreuth einbringen, bei denen sich am Standort bereits zwei kleinere Geländefahrzeuge befinden, die aufgrund der Thematik Wald- und Vegetationsbrände angeschafft wurden.

## **5. Notstromversorgung**

Eine funktionierende Stromversorgung ist für das öffentliche Leben unverzichtbar. Steigende Gas-, Öl- und Stromkosten werden viele Menschen vor große Herausforderungen stellen. Doch auch die Unternehmen werden sich auf das Stromsparen einstellen müssen. Bereits im vergangenen Jahr hat sich die Stadtverwaltung Gedanken über Notunterkünfte im Stadtgebiet Pegnitz machen müssen. Selbst die Stadtverwaltung, die im Falle eines Blackouts die Organisation in einer solch schwierigen Lage übernehmen muss, ist nicht für solch einen Vorfall ausgerüstet.

Die Fremdeinspeisungen an den Gebäuden können jederzeit nachgerüstet werden. Das grundlegende Problem sind die Stromaggregate, von denen im Stadtgebiet keines vorhanden ist.

Die Feuerwehren haben in ihren Fahrzeugen Stromerzeuger verbaut, die jedoch für die Benutzung sämtlicher Gerätschaften am Fahrzeug benötigt werden.

Auch das Feuerwehrhaus in Pegnitz ist für alle Feuerwehren eine zentrale Anlaufstelle, da dort die Einsatzkleidung gewaschen, Schläuchen gereinigt und die gesamte Atemschutzausrüstung gewartet und geprüft wird. Fällt im Stadtgebiet der Strom aus, können diese Arbeiten nicht mehr verrichtet werden und die Feuerwehren können ihre Aufgaben teilweise nicht mehr ausführen. Dies darf im Falle eines Blackouts nicht geschehen.

Deshalb empfiehlt die Stadtverwaltung erneut die Anschaffung von drei mobilen Notstromaggregaten, um für solche Situationen vorbereitet zu sein.



## 6. Fahrzeugbeschaffungen bis 2026

<b>Feuerwehr</b>	<b>Fahrzeug alt</b>	<b>Fahrzeug neu</b>	<b>Beginn der Maßnahme</b>
Buchau	TSF	TSF	2022
Büchenbach	TSF	LF 10	2022
Hainbronn	TSF	TSF-W	2022
Körbeldorf	TSF	TSF	2022
Leups	Pumpe TS 8	Pumpe TS 8	2023
Neudorf	TSF	TSF (Verschiebung aus Büchenbach)	2024/2025
Pegnitz	ELW 1	ELW 1	2023
Pegnitz	-	WLF	2025
Pegnitz	-	AB-Schlauch	2025
Pegnitz	-	Mobiles Notstromaggregat	2023
Penzenreuth	TSF	TSF (Verschiebung aus Hainbronn)	2024/2025
Trockau	-	Mobiles Notstromaggregat	2023
Troschenreuth	TLF 8/18	TLF Waldbrand	2024
Troschenreuth	-	Mobiles Notstromaggregat	2023

